

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Dienstag, den 20.10.2015
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:30 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Moser, Johannes

Mitglieder

Ellensohn, Siegfried

Fritschi, Erika

Futterer, Anja

Hertenstein, Klaus

Höfler, Armin

Kamenzin, Peter

Keller, Bernd

Leiber, Klaus

Maier, Bernhard

Moser, Andrea

ab 17:10 Uhr; während TOP 3

Nilson, Lars

Scheller, Urs

Schmidbauer, Jörg

Schoch, Martin

Steiner, Gerhard

Veit, Emil

ab 17:30 Uhr, während Top 3

Waldschütz, Jürgen

Protokollführer

Stärk, Patrick

Verwaltung

Bezikofer, Heike

Distler, Matthias

Mors, Benjamin

Freisleben, Peter

Celine Rothweiler

Sonstige

Bieler, Karen

Mayer, Reinhold

Landrat Frank Hämmerle

entschuldigt

Herr Kraus, Familienbewusste Kommune

zu Top 3

Plus

Frau Bee, Herr Himmel, Firma Translake

zu Top 8

Herr Graf, Architekt Flüchtlingsunterkunft

zu Top 7

Abwesend:

Mitglieder

Gebauer, Stefan

entschuldigt

Sonstige:

Zuhörer: 8

Pressevertreter: 1 Südkurier, 1 Singener Wochenblatt

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden die Stadträte Bernd Keller und Klaus Leiber nach § 38 Abs. 2 GemO bestimmt.

2 Bekanntgabe in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Gem. § 35 Abs. 1 Satz 4 GemO werden folgende Beschlüsse des Gemeinderates aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung vom 22.09.2015 bekannt gegeben:

1. Der Gemeinderat stimmt dem Verkauf eines Grundstücksstreifens beim Baugebiet „Glockenziefel“ in Engen zu.
2. Der Gemeinderat vergibt zwei Baugrundstücke im Baugebiet „Güuhaslen“ 2. BA Engen-Welschingen, zu den üblichen Bedingungen der Stadt Engen.
3. Der Gemeinderat legt den Ankaufspreis für Bauerwartungsland bei Gewerbeflächen auf 18€/m² fest.
4. Der Gemeinderat trifft eine Entscheidung zur Neuorganisation der Bläserklasse am Gymnasium

3 Verleihung des Qualitätsprädikats "Familienbewusste Kommune Plus" durch die Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Familie Baden-Württemberg Vorlage: 341-15

Bürgermeister Moser begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den ehemaligen 1. Bürgermeister der Stadt Ravensburg, Herr Hans-Georg Kraus, recht herzlich, der als ehrenamtlicher Vorsitzender des Beirates Familiennetzwerk Baden-Württemberg die heutige Verleihung des Qualitätsprädikats „Familienbewusste Kommune Plus“ vornehmen wird.

Herr Kraus hält die Laudatio zur Verleihung des Qualitätsprädikats entsprechend der beigefügten Anlage. Dabei erläutert er Hintergründe zur Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Familie Baden-Württemberg sowie dessen Aufgaben und Zielsetzungen. Er skizziert die Aufgabe von „Familie im Kontext der gesellschaftlichen und demographischen Veränderungen“. Zur Verleihung des Prädikats sei die Erreichung von 45 % der erzielbaren Punkte Mindestquote für Kommunen über 10.000 Einwohner, an deren unteren Rand sich die Stadt Engen befinde. Mit 64 % der erreichbaren Punkte habe Engen ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Er hebt heraus, dass in einzelnen Handlungsfeldern gar über 75 % erreicht worden seien, was nach seinen Worten herausragend sei. Ganz wenige Bereiche seien noch im ausbaubaren Bereich (Gesundheitsförderung, Migration) er dankt insbesondere Bürgermeister Moser und Hauptamtsleiter Stärk, wobei ein solcher Erfolg nur mit vielen weiteren Akteuren wie dem Gemeinderat, den Kirchen sowie den Vereinen realisierbar sei. Im Anschluss daran übergibt er feierlich die Prädikatsurkunde.

Bürgermeister Moser bedankt sich außerordentlich bei Herrn Kraus und bewertet das erzielte Ergebnis als überaus positiv und zeigt auch seine Freude hierüber. Seiner Ansicht nach werde Migration, bei der Engen sicher noch Ausbaupotenzial habe, ein immer wichtigeres Thema wer-

den und sicherlich ein Aufgabenfeld, das zusehends in den Fokus der Kommunalpolitik gelangen wird. Er zeigt sich stolz, dass Engen die erste Kommune im Landkreis Konstanz sei, die dieses Prädikat überreicht bekomme. Auch er dankt der Verwaltung, dem Gemeinderat, den Organisationen und Vereinen, die zu diesem Ergebnis durch ihre Arbeit beitragen.

4 Beschlussfassung über den Antrag des TV Engen zur Schaffung von Lager- und Versorgungsmöglichkeiten im Hegaustadion Vorlage: 350-15

Stadtrat Peter Kamenzin erklärt sich für befangen und begibt sich in den Zuhörerbereich.

Bürgermeister Moser erläutert die Dr. Nr. 350-15.

Stadtrat Jürgen Waldschütz hakt bei den Beschlussziffern 4 und 5 nach. In seinen Augen sollte für die angemessene Miete ein gewisser Rahmen vorgegeben und auch für den angemessenen Zeitraum eines möglichen Rückbaus eine genauere Zeitangabe festgeschrieben werden. Bürgermeister Moser gibt zur Auskunft, dass derzeit als einzig möglicher Mieter nur der Hegauer FV in Frage kommen würde. Sollte der TV Engen eine zu hohe Miete ansetzen, so erfolge auch keine Nutzung, was nicht im Interesse des TV Engen sein kann. Hierzu wird die anwesende Vorsitzende, Marita Kamenzin, direkt angesprochen. Aus ihrer Sicht müsse die Miethöhe jedoch vorerst mit der Vorstandschaft noch besprochen werden. Aber auch sie signalisiert, dass die Miete nicht erdrosselnd wirken darf. Bürgermeister Moser kann sich beim Rückbauzeitraum eine Dauer von zwei Jahren vorstellen. Vorsitzende Marita Kamenzin könne auch damit leben, wenn hier lediglich ein Zeitraum von einem Jahr fixiert werde.

Stadtrat Gerhard Steiner begrüßt für die Fraktion der UWV die Beschlussvorschläge außerordentlich und er lobt das Engagement des TV Engen, das Projekt in Eigenregie umzusetzen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Die Stadt Engen duldet die Errichtung von Lager- und Bewirtungsmöglichkeiten durch den TV Engen e.V. im Hegaustadion. Das Grundstück wird unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die genaue Platzierung ist mit dem Stadtbauamt abzustimmen. Die laufenden Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten sind vom Verein zu tragen.
2. Für die im Zusammenhang mit dem vorgenannten Bauvorhaben anfallenden Materialkosten gewährt die Stadt Engen in Anlehnung an den „Orientierungsrahmen zur Förderung von Vereinen“ einen Zuschuss von 1/3 der Materialkosten, mithin 6.000 Euro. Darüber hinaus unterstützt das Stadtbauamt den TV Engen bei der Erstellung des Bauantrags.
3. Die Planung und Gestaltung ist mit dem Stadtbauamt abzustimmen. In diesem Zusammenhang eventuell zusätzlich anfallende Materialkosten werden ebenfalls mit 1/3 bezuschusst. Der Gesamtzuschuss für Materialkosten ist jedoch bei 10.000 Euro gedeckelt. Der Zuschuss von maximal 10.000 Euro ist im Haushalt 2016 bereitzustellen.
4. Der TV Engen stellt bei Bedarf die Bewirtungsmöglichkeiten auch anderen sporttreibenden Vereinen im Hegaustadion zur Verfügung. Hierfür kann der Verein ein angemessenes Entgelt verlangen.

5. Sollte die vom TV Engen bebaute Grundstücksfläche zu einem späteren Zeitpunkt durch die Stadt Engen anderweitig benötigt werden, ist der TV Engen mit einer Frist von einem Jahr zum Rückbau verpflichtet.

Nach dieser Beschlussfassung nimmt Stadtrat Peter Kamenzin wieder aktiv an der Sitzung teil.

- 5 / Vorstellung des Beteiligungsberichts 2013**
- 5.1 Vorstellung des Beteiligungsberichts 2014**
- 5.2 Vorlage: 208-15**
Vorlage: 207-15

Kämmerer Mors geht auf die Beteiligungsberichte 2013 und 2014 entsprechend der Dr. Nr. 207-15 und 208-15 detailliert ein. In diesem Zusammenhang macht er eine Berichtigung auf Seite 15. Fälschlicherweise sei dort noch der Standort Bad Säckingen im Gesundheitsverbund aufgeführt. Ansonsten verweist er lediglich auf die Änderungen zum Beteiligungsbericht 2012.

Bürgermeister Moser trägt nach, dass die Holding des Gesundheitsverbundes wohl einen Abschluss für das Jahr 2012 nun erarbeitet habe. Die Abschlüsse aus den Jahren 2013 sowie 2014 sollen jedoch noch angefertigt werden, auf dessen Grundlagen auch ein Abschluss der Fördergesellschaft erarbeitet werden soll. Dies sei Grundlage für weitere Verhandlungen bei der Übernahme der Gebäulichkeiten.

Bürgermeister Moser bestätigt Stadtrat Jürgen Waldschütz, dass die städtische Beteiligung an der Fördergesellschaft 7,36% betrage. Stadtrat Jürgen Waldschütz hakt nach, ob eine Beteiligung der Stadt Engen an jeglichen Betrieben möglich sei. Dies verneint Kämmerer Mors, da dies nur im Sinne der Daseinsvorsorge zulässig sei.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, nimmt der Gemeinderat von den Beteiligungsberichten Kenntnis.

6 2. Finanzbericht 2015 (Stand 01.10.2015)

Vorlage: 351-15

Kämmerer Mors erläutert die Eckdaten des Finanzberichts anhand der Dr. Nr. 315-15 und signalisiert, dass grundsätzlich im Jahr 2015 ein besseres Ergebnis zu erwarten sei. Aus seiner Sicht stellen die sinkende Tendenz bei den Gewerbesteuererinnahmen und die vielen noch umzusetzenden Unterhaltungsmaßnahmen haushaltstechnisch ein Problem dar.

Bürgermeister Moser bestätigt, dass die Unterhaltungsmaßnahmen im Fokus der Verwaltung bleiben sollten. Hier könne man bei nicht umgesetzten Maßnahmen weniger von Einsparungen sprechen. Diese Ausgaben seien lediglich aufgeschoben. Er ist der Überzeugung, dass der Technische- und Umweltausschuss hier beteiligt werden müsse. Problematisch sei bei der Umsetzung der Maßnahmen, dass immer wieder ein Mitarbeiter im Hochbaubereich krankheitsbedingt ausfalle.

Stadtrat Jürgen Waldschütz bemerkt, dass zwischenzeitlich $\frac{3}{4}$ des Jahres vorüber sei und auch er werde ein gutes Ergebnis prognostizieren. Der mögliche Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen sei für ihn ein Argument, die Ursachen zu analysieren und mögliche Gegenmaßnahmen sowohl der Verwaltung als auch der Kommunalpolitik zu ergreifen. Für Bürgermeister Moser seien dies eher konjunkturelle Schwankungen. Aus seiner Sicht unternehme die Stadt Engen im Bereich der Wirtschaftsförderung und der Betreuung der Bestandsbetriebe sehr viel. Aus seiner Sicht fehlen Grundstücke, da beispielsweise das Gewerbegebiet Grub bis auf ein Grundstück vollends vergeben bzw. reserviert sei. Nüchtern betrachtet, so Bürgermeister Moser, könne man mit der derzeitigen Situation jedoch sehr zufrieden sein.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, nimmt der Gemeinderat den zweiten Finanzbericht 2015 zur Kenntnis.

**7 / Beschlussfassung zum Bau der Gemeinschaftsunterkunft für Asylsuchende in
7.1 Engen-Neuhausen, Am Bahnhof 4 (Baubeschluss) und
Beschlussfassung zur Vergabe der Rohbauarbeiten
Vorlage: 355-15 + 355-15/1**

Bürgermeister Moser begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Architekt Michael Graf recht herzlich. Nach den Worten von Bürgermeister Moser seien die Eckpunkte in der Verwaltungs-, Kultur und Sozialausschusssitzung am 06.10.2015 grundsätzlich beschlossen worden. Er bietet dem Gemeinderat an, den für die Vergabe notwendigen Mietvertrag nichtöffentlich vorab beraten und beschließen zu lassen. Hierbei wäre er bereit, kurz die Nichtöffentlichkeit herzustellen. Stadtrat Gerhard Steiner erklärt, dass für die Fraktion der UWW eine Beschlussfassung ohne nichtöffentliche Beratung problemlos sei. Stadtrat Jürgen Waldschütz erklärt für die Fraktion der CDU, dass lediglich die „Rentabilität“ problematisch sei.

Architekt Graf erläutert die Kostenberechnung nach DIN 276 und die zugrunde liegenden Berechnungsgrundlagen sehr detailliert. Er verdeutlicht, dass die Ausstattung hierbei nicht eingerechnet sei. Somit sei mit Gesamtkosten in Höhe von 3.264.300 € brutto zu rechnen. Hinzu kämen noch Spielgeräte und eine Brandschutzbeauftragung, womit ein Gesamtbetrag von 3,3 Millionen erreicht werde. Aus seiner Sicht sei dies sehr gut gerechnet und er verweist auf andere von ihm durchgeführte und betreute öffentliche Bauvorhaben. Die Schaffung eines zweiten Fluchtweges, die in den ersten Hochrechnungen des Stadtbauamtes nicht enthalten waren, schlagen hierbei mit etwa 150.000 € zu Buche.

Bürgermeister Moser erkundigt sich nach möglichen Einsparpotenzialen durch erleichterte Bauvorschriften. Architekt Graf gibt zur Auskunft, dass im Hinblick auf die Nutzung von regenerativen Energien Erleichterungen beziehungsweise Einsparungen eingerechnet seien.

Stadtrat Peter Kamenzin fallen die notwendigen Fahrradstellplätze auf. Er könne sich vorstellen, dies eher als offene Fertigarage zu errichten, die nachher in der Nachfolgenutzung ebenfalls verwendbar sei. Für Architekt Graf ist es unabdingbar, Fahrradabstellbügel vorzusehen, die später ebenfalls verwendbar seien. Bürgermeister Moser signalisiert, dass die Botschaft der Berücksichtigung einer Nachfolgenutzung bei diesem Thema angekommen sei. Architekt Graf ergänzt, dass in den Gesamtbaukosten 70.000 € bis 80.000 € eingerechnet seien, damit die Nachfolgenutzung als Reihen- oder Doppelhaus gesichert sei, was sich auf den Restwert positiv auswirken werde.

Stadtrat Jürgen Waldschütz gibt zu, dass Engen nicht so viel Erfahrung mit externen Architekten habe. Er hätte sich beispielsweise auch vorstellen können, einen pauschalierten Festbetrag

bei den Honorarkosten festzulegen. Für Architekt Graf sei die Kostenberechnung Grundlage für seine Honorarforderungen. Stadtrat Jürgen Waldschütz möchte wissen, ab wann definitiv mit einer Kostensicherheit gerechnet werden könne. Nach Aussage von Architekt Graf könne er die Einhaltung der Baukosten fast schon zusichern, wobei die Rechtsprechung eine Abweichung der Kosten bis zu 10% von der Kostenberechnung zulasse. Stadtrat Jürgen Waldschütz möchte des weiteren Wissen, ob es Wünsche des Mieters Landratsamt gäbe und wie die Ausgestaltung der Heizanlage sei. Stadtbaumeister Distler gibt zu erkennen, dass einzelne Wünsche des Landratsamtes vorhanden seien und er benennt diese. Bürgermeister Moser ergänzt, dass dies sicher nochmals Thema im nichtöffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung sein werde. Stadtrat Jürgen Waldschütz umgibt ein Gefühl, dass der Mieter die Stadt Engen ausnutzen möchte, dies auch deshalb, weil offenbar sogenannte Fensterkontakte eingefordert würden. Stadtbaumeister Distler beruhigt hierbei, dass dies nur umgesetzt werde, wenn das Landratsamt auch an anderer Stelle solche umsetzen werde.

Stadträtin Andrea Moser kann sich nicht vorstellen, dass bereits nach zehn Jahren eine Anschlussnutzung realistisch erscheine. Bürgermeister Moser teilt durchaus diese Einschätzung, wobei die Planung definitiv zukunftsorientiert sei. Er verneint jedoch die Frage von Stadträtin Andrea Moser, wonach die Stadt Engen vorsteuerabzugsberechtigt bei diesem Projekt sei. Stadträtin Andrea Moser fällt weiterhin auf, dass im Landkreis Konstanz vermehrt Leichtbauhallen entstehen, die relativ einfach wieder abgebaut werden können. Sie befürchtet deshalb, dass im Bereich des Bahnhöfle Neuhausen mit einer deutlich längeren Flüchtlingsnutzung zu rechnen sei. Bürgermeister Moser verweist darauf, dass die Stadt Engen als Eigentümerin immer noch das Heft des Handelns nach Ende der Mietzeit von maximal 15 Jahren selbst in der Hand habe und er sei zuversichtlich, die Reihen- beziehungsweise Doppelhäuser später an den Markt bekommen zu können.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt den Bau der Gemeinschaftsunterkunft für Asylsuchende in Engen-Neuhausen, am Bahnhof 4.
2. Der Gemeinderat beschließt, der Firma Stocker, Pfullendorf, den Auftrag zur Angebotssumme von 939.734,96 € zu erteilen.
3. Der überplanmäßigen Ausgabe von 500.000,00 € wird zugestimmt. Die Deckung erfolgt über die Haushaltsstelle 8830.340000.001 „Veräußerung von Grundstücken“.

Im Nachgang zu dieser Beschlussfassung bedankt sich Architekt Graf für den Vertrauensvorschuss, was gleichzeitig für ihn auch Aufgabe und Anspruch sein werde.

**8 Beschlussfassung über die Initiierung eines Bürgerbeteiligungsprozesses
Flüchtlinge in Engen
Vorlage: 357-15**

Bürgermeister Moser begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Wolfgang Himmel und Frau Stefanie Bee von der Beratungsfirma Translake. Er umreißt in kurzen Worten die Situation in der Stadt Engen und dass sich der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss in der Sitzung

am 06.10.2015 grundsätzlich für die Initiierung eines breiten Bürgerbeteiligungsprozesses ausgesprochen habe.

Herr Himmel stellt das Unternehmen Translake im Grundsatz vor. Nachfolgend trägt er das Konzept für Engen anhand einer Power-Point Präsentation vor, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Für Bürgermeister Moser sind die Beteiligung und die Zusammensetzung der Spurgruppe überaus wichtig. Aus seiner Sicht sollten dort auch besorgte Anwohner partizipiert werden.

Herr Himmel hält es für zielführend, wenn der Gemeinderat relativ schnell Lenkungs- als auch Spurgruppe bilden würde. Aus seiner Erfahrung könne er berichten, dass eine Trefferquote von 90% bei der Spurgruppenbildung erzielt werde.

Stadtrat Lars Nilson möchte wissen, ob die Personen der Spurgruppe in einer Kick-off Veranstaltung herausgefiltert werden oder ob diese gezielt gesucht werden. Herr Himmel bestätigt, dass es zielführender sei, konkret Menschen anzusprechen. Stadtrat Lars Nilson spricht auch die Zuschusschädlichkeit an. Bürgermeister Moser bestätigt, dass nicht offiziell vor Erteilung des Zuschussbescheides begonnen werden dürfe.

Stadtrat Armin Höfler hält die Anzahl von acht Personen eventuell für zu gering bei der Vielschichtigkeit der Problemstellungen. Aus Erfahrung kann Herr Himmel berichten, dass acht Personen etwa 25 unterschiedliche Perspektiven gewährleisten. Er würde diesen Personenkreis nicht vergrößern wollen. Bürgermeister Moser fügt hinzu, dass die acht Personen nicht den eigentlichen Bürgerprozess darstellen, sondern dass die Spurgruppe lediglich diesen breiten Bürgerbeteiligungsprozess vorbereiten soll.

Stadtrat Jürgen Waldschütz ist noch nicht klar, wer die Lenkungsgruppe aussuchen werde. Herr Himmel informiert, dass diese einvernehmlich zwischen Gemeinderat und Bürgermeister rekrutiert werde. Bürgermeister Moser ergänzt, dass die Firma Translake in solchen Prozessen sehr erfahren sei und er ist überzeugt, dass die beiden Gruppen lösungsorientiert eingerichtet werden können.

Für Stadtrat Gerhard Steiner sollte es klar sein, dass der Gemeinderat als politisches Gremium hier eher im Hintergrund tätig sein sollte, was Herr Himmel im Grundsatz auch bestätigt. Die Rolle des Gemeinderates müsse im Einzelfall definiert werden, wobei er nicht überzeugt sei, wenn ein Gemeinderatsmitglied in der Spurgruppe beteiligt werde.

Bürgermeister Moser informiert den Gemeinderat, dass ein Zuschuss in Höhe von 12.000 € beim Land beantragt worden sei. Vorher sollte der Prozess nicht gestartet werden. Sollte die Stadt Engen für dieses Projekt keinen Zuschuss erhalten, so müsse der Gemeinderat nochmals dezidiert beraten und beschließen.

Bürgermeister Moser verneint die Vermutung von Stadträtin Erika Fritschi, dass für diesen Bürgerbeteiligungsprozess eine Verwaltungskraft eingestellt werden müsse. Dies sei lediglich beim Thema Flüchtlingsbeauftragter beziehungsweise Flüchtlingsbeauftragte der Fall.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden **Beschluss**:

1. Der Gemeinderat beschließt, einen Bürgerbeteiligungsprozess unter Hinzuziehung der Beratungsfirma Translake in Gang zu setzen.
2. Die erforderlichen Haushaltsmittel sollen in den Haushalt 2016 eingestellt werden.

**9 / Beschlussfassung zur Vergabe der Bauarbeiten für die Instandsetzung des
9.1 Regenüberlaufbeckens I in Engen
Vorlage: 346-15 + 346-15/1**

Bürgermeister Moser verweist auf die Dr. Nr. 346-15 und 346-15/1.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt,
 - der Firma Brand, Bretten, den Auftrag für das Los 1 zur Angebotssumme von 228.730,13 € und
 - der Fa. Behringer, Hüfingen, den Auftrag für das Los 2 zur Angebotssumme von 144.225,30 € zu erteilen.

2. Der Gemeinderat stimmt den überplanmäßigen Ausgaben von 44.226,00 € auf der Haushaltsstelle 7000-954400.001 zu. Die Deckung erfolgt über die Haushaltsstelle 8830-340000.001 (Veräußerung von Grundstücken).

**10 Beschlussfassung über die Annahme von Spenden
Vorlage: 352-15**

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt den Geld- und Sachspenden zu.

11 Fragemöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger

Heute liegen keine Anfragen seitens der Bürgerschaft vor.

12 Dringende Vergaben

Heute liegen keine dringenden Vergaben vor.

13 Mitteilungen

13.1 Budgetbericht der Schulen Stand 07.10.2015

13.2 Mitteilung Zwischenbericht Erlebnisbad Engen Saison 2015

13.3 Schreiben des staatlichen Schulamtes Konstanz vom 24.09.2015 zur Bestellung von Frau Grundschulrektorin Duffner zur kommissarischen Geschäftsführenden Schulleiterin

13.4 Antrag CDU Glasfaserversorgung

Bürgermeister Moser gibt den Antrag der Fraktion der CDU bekannt, wonach Mittel für eine vollständige Glasfaserversorgung in Engen und den Ortsteilen im kommenden Haushalt bereitgestellt werden soll. Bürgermeister Moser signalisiert, auf den Antrag zurück zu kommen, wenn die Genehmigung seitens des Landes vorliege, dass eine Gesamtplanung, entsprechend der Beschlussfassung aus einer der letzten Sitzungen, vorliege. In diesem Zusammenhang berichtet er über die „Zuschussodyssee“ bei der Anbindung der Ortsteile Stetten und Zimmerholz. Er versichert dem Gremium, dass die Verwaltung intensiv an diesem Thema dranbleibe.

14 Anregungen und Anfragen

14.1 Verkehrssituation Breitestraße

Stadtrat Bernhard Maier spricht die Verkehrssituation in der Breitestraße an. Hier sei aus seiner Sicht konkreter Handlungsbedarf gegeben. Er bittet die Verwaltung, die Installation von Bedarfsampeln bzw. das Anbringen eines Fußgängerüberweges zu prüfen und dieses Thema einstweilen an die Verantwortlichen des MEV weiterzuleiten. Aus seiner Sicht sollte der MEV hier dringend damit befasst werden, da diese sich sowieso mit der Situation Breite-, Schiller- und Bahnhofstraße beschäftigen.

Bürgermeister Moser erinnert daran, dass die zuständige Polizeibehörde in Konstanz bisher sehr zurückhaltend bis ablehnend war. Somit sei die Haftungsfrage im Falle des Anbringens eines Fußgängerüberweges sehr unklar. Er verdeutlicht, dass ein Problembewusstsein in Verwaltung, beim Bürgermeister und im Gemeinderat durchaus vorhanden sei. Er sei gerne bereit, die verantwortlichen Handlungsträger im Gremium vorsprechen zu lassen.

14.2 Verkehrsberuhigung Ortsdurchfahrt Barga

Stadtrat Martin Schoch freut sich über die durchgeführte Sanierungsmaßnahme in der Ortsdurchfahrt in Barga. Er erinnert jedoch auch daran, dass entsprechend der Bürgerversammlung in Barga noch verkehrsberuhigende Maßnahmen angedacht seien. Stadtbaumeister Distler bestätigt, dass mobile „Möblierungen“ in Absprache mit der Fachbehörde noch vorgesehen seien. Ordnungsamtsleiter Pecher sei derzeit in einer Terminierung eines vor Ort Termins.

Unterzeichner/in:

Datum:

Johannes Moser
Bürgermeister

Patrick Stärk
Protokollführer

Bernd Keller
Stadtrat

Klaus Leiber
Stadtrat
